

**Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur
und Sport
am Donnerstag, dem 28.05.2015, auf dem Kulturgut Haus Nottbeck,
Veranstaltungssaal, Landrat-Predeick-Allee 1, 59302 Oelde-
Stromberg**

**Beginn: 15:00 Uhr
Ende: 17:00 Uhr**

		Seite
.	<u>I. Öffentlicher Teil</u>	
1.	Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner	4
2.	Zukunft der Regenbogenschule - Konzept für einen Förderschulstandort mit dem Schwerpunkt „Emotionale und soziale Entwicklung“ in Ahlen	066/2015 4
3.	Bericht über die Arbeit des Kommunalen Integrationszentrums (KI) und den zweiten NRW-Flüchtlingsgipfel	073/2015 6
4.	Stand Neues Übergangsmodell „Kein Abschluss ohne Anschluss“	068/2015 7
5.	Bericht über die Arbeit des Kulturguts Haus Nottbeck	069/2015 8

Anwesend:

Ausschussmitglieder	
Berkhoff, Henrich	
Dufhues, Hannelore	
Feichtinger, Jochen	
Geiger, Andrea	
Gerwing, Theresia	
Grap, Valeska	
Harrendorf-Vorländer, Birgit	
Hein-Kötter, Dorothea	
Hillebrand, Silvia	
Holz, Günter	
Multermann, Joachim	
Riveiro Vega, Sandra	
Schlösser, Ulrich	
Seidel, Berit	
Wagner, Natalie	
Wiese, Hans-Jürgen	
stellv. Ausschussmitglieder	
Luster-Haggeney, Rudolf	Vertretung für Herrn Marx
von der Verwaltung	
Börger, Heinz Dr.	
Brambring, Jutta	
Fernkorn, Ronald	
Legler, Durdu Dr.	
Löckmann, Christel	
Rohoff-Schaden, Jutta	
Senol-Kocaman, Diler	
Gäste	
Bogdanski, Dirk	
Bornschier, Marion	
Schäper, Bernd	
Schweers, Inka	Vertretung für Herrn Lakemper

Wekeiser, Erwin
Wille, Marie-Luise

Es fehlten entschuldigt:

Ausschussmitglieder

Behring, Herwig
Hermans, Pia
Lehnert, Susanne Dr.
Marx, Burkhard

I. Öffentlicher Teil

Frau Dufhues eröffnet um 15.00 Uhr die Sitzung des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport. Sie begrüßt die Anwesenden, insbesondere die Gäste.

Frau Dufhues stellt fest, dass der Ausschuss mit Einladung vom 15.05.2015 form- und fristgerecht einberufen worden ist.

1. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner	
--	--

Es sind keine Einwohner/innen anwesend.

2. Zukunft der Regenbogenschule - Konzept für einen Förder- schulstandort mit dem Schwerpunkt „Emotionale und sozia- le Entwicklung“ in Ahlen	066/2015
--	-----------------

Die Schulaufsichtsbeamtin, Frau Jutta Brambring, stellt sich zunächst den Mitgliedern des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport vor. Sie führt aus, sie sei seit dem 01.08.2013 in der Schulaufsicht für die Hauptschulen des Kreises Warendorf tätig. Seit dem 01.04.2014 habe sie auch die Zuständigkeit für die Förderschulen im Kreis Warendorf übernommen. Vor ihrem Wechsel zum Kreis Warendorf sei sie bereits sehr lange im Schuldienst, zuletzt als Schulleiterin einer Hauptschule, tätig gewesen.

Anschließend berichten Herr Fernkorn und Frau Brambring gemeinsam über die Zukunft der Regenbogenschule.

Herr Fernkorn führt aus, formell habe der Kreistag am 12.12.2014 die Auflösung der Regenbogenschule zum 01.08.2015 beschlossen. Die öffentlich-rechtliche Vereinbarung des Kreises Warendorf mit dem Kreis Coesfeld sei durch die beiden Landräte unterzeichnet worden. Die Genehmigung der Bezirksregierung stünde noch aus.

Für den weiteren Bestand des „Regenbogenschulhauses“ – so die zukünftige Bezeichnung der bisherigen Regenbogenschule - als Teilstandort der Astrid-Lindgren-Schule Lüdinghausen müssten dort dauerhaft mindestens 44 Schülerinnen und Schüler beschult werden. Derzeit besuchten 47 Schülerinnen und Schüler die Regenbogenschule.

Ganz wichtig sei es, die Attraktivität des Schulstandortes in Ahlen zu erhalten bzw. noch zu steigern. Daher werde derzeit ein neues Konzept für den Teilstandort in Ahlen entwickelt. Es würden bereits Gespräche mit Kooperationspartnern geführt.

Frau Brambring stellt dann die Ansatzpunkte des neuen Konzeptes vor. Sie führt aus, im Kreis Warendorf sei derzeit bei 191 Schülerinnen und Schülern ein Förderbedarf mit dem Förderschwerpunkt „Emotionale und Soziale Entwicklung“ festgestellt. 144 dieser Schülerinnen und Schüler würden an Regelschulen beschult und gefördert, 47 Schülerinnen und Schüler besuchten die Regenbogenschule.

Die individuellen Lern- und Entwicklungseinschränkungen hätten negative Auswirkungen beim Lernen und müssten kompensiert werden. Ein ganz wichtiges Ziel sei die Rückführung in das Regelsystem mit bestmöglichen Ergebnissen. Es würden

Angebote für die Eltern entwickelt, um die Zusammenarbeit mit ihnen zu stärken. Der individuelle Bedarf der Schülerinnen und Schüler stehe im Mittelpunkt. Dazu bedürfe es eines erweiterten pädagogischen Angebotes. Eine gute und konstruktive Zusammenarbeit mit dem Jugendamt sei auch wichtig. Die neuen Angebote seien darauf ausgerichtet, die Schülerinnen und Schüler für eine Teilhabe an der Gemeinschaft fit zu machen.

Herr Berkhoff führt aus, das Konzept müsse aus seiner Sicht wachsen und kontinuierlich weiterentwickelt werden. Elternarbeit sei auch aus seiner Sicht ein sehr entscheidender Punkt. Erfolge würden nur erzielt, wenn Hand in Hand gearbeitet werde.

Frau Brambring betont, aus ihrer Sicht sei es nicht sinnvoll, nur bei Auftreten von Problemen mit den Eltern in Kontakt zu treten. Elternarbeit baue auch Hemmschwellen ab. Zu erwähnen sei in diesem Zusammenhang das Programm „Fun“, welches Gespräche zwischen Eltern und Kindern, also deren Miteinander, stärke.

Frau Gerwing begrüße es ausdrücklich, dass in Ahlen weiterhin eine Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit dem Förderschwerpunkt „Emotionale und Soziale Entwicklung“ erfolgt. Darüber hinaus frage sie an, welche Träger konkret bei der Umsetzung des neuen Konzeptes mitarbeiten werden.

Frau Brambring erläutert, dies seien das Mütterzentrum, die Schulpsychologische Beratungsstelle und die Schulaufsicht für Grundschulen. Das Schulamt habe auch Kontakt zu den Vertretern anderer Schulformen – z.B. zu Herrn Pläger (Bezirksregierung Münster-zuständig für Hauptschulen) aufgenommen. Herr Fernkorn hebt hervor, auch die Beteiligung der Jugendämter - Schulsozialarbeiter - sei wichtig. So könne man auf die bisherigen Konzepte der Jugendämter zurückgreifen.

Herr Feichtinger frage an, ob nicht, wenn die bisherige Schulsozialarbeiterstelle an der Regenbogenschule gestrichen würde, die Qualität der pädagogischen Arbeit leiden werde. Dr. Börger führt aus, Ziel aller Beteiligten sei es, breiter und differenzierter an die Dinge heranzugehen.

Herr Berkhoff erinnere daran, dass alle Kinder mit einbezogen werden müssten. Herr Dr. Börger führt aus, der Kreis Warendorf sehe das genauso. Es müssten frühzeitig flächendeckend richtige Hilfen und die richtige Schulform gefunden werden. Bereits in der Kindertagesstätte und auch in der Grundschule müsse überprüft werden, welche Hilfeform die richtige für jedes einzelne Kind sei. Der Kreis Warendorf habe diesbezüglich bereits große Erfolge erzielt.

Frau Dufhues möchte wissen, woher die Schülerinnen und Schüler der Regenbogenschule kommen. Herr Fernkorn erläutert, von den insgesamt 47 Schülerinnen und Schülern kämen 24 aus Ahlen, 8 aus Beckum, 6 aus Warendorf, je 2 aus Sassenberg und Telgte und je 1 aus Beelen, Ostbevern, Oelde, Drensteinfurt und Münster.

Frau Gerwing bittet darum, dass in den nächsten Sitzungen des Ausschusses für Schule, Kultur und Sport über die weitere Entwicklung berichtet wird.

Beschlussvorschlag:

Zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

3. Bericht über die Arbeit des Kommunalen Integrationszentrums (KI) und den zweiten NRW-Flüchtlingsgipfel	073/2015
--	-----------------

Anhand einer Power-Point-Präsentation berichten Frau Senol-Kocaman und Frau Dr. Legler über die Handlungsfelder der verschiedenen Sprachbildungsprojekte. Der zweite NRW-Flüchtlingsgipfel habe unterschiedliche Maßnahmefelder erarbeitet, die auch Auswirkungen auf die Arbeit des KI, speziell auf die Konzepte „Seiteneinsteiger und Sprachhelfer“ hätten. Ziel sei die schnelle schulische Integration der Flüchtlingskinder. Das Land habe Fördermittel in Höhe von 18.000 € bewilligt. Bereits am 18.11.2014 habe im BK Beckum ein Fachtag stattgefunden. Das KI werde nun einen zweiten Fachtag mit dem Schwerpunktthema „Ehrenamt“ organisieren. Auch das Projekt „Übergang Schule Beruf“ werde Thema sein.

Frau Dr. Legler führt aus, das KI handele entlang der Bildungskette. Sie weist auf das Projekt „Föbis“ hin, mit dem das „Sprachschätze“-Programm fortgesetzt werde. Auch das Projekt „Sprachhelfer“ laufe sehr erfolgreich.

Auf Anfrage von Frau Seidel erläutert Frau Dr. Legler, in welcher Weise Kontakte im Patenprojekt hergestellt würden. Die Schulen teilten die Schülerinnen und Schüler mit, die von einem Paten profitieren könnten.

Herr Feichtinger hält die Angebote des KI für sehr gut, fragt aber nach der Belastung der Sprachhelfer in Bezug darauf, dass Schulpflicht und Kindergartenbesuch die Eltern vielfach nicht interessiere. Frau Senol-Kocaman erklärt, alle Sprachhelfer erhielten fachliche Unterstützung durch das KI.

Auf Anfrage von Frau Harrendorf-Vorländer erläutert Frau Senol-Kocaman, der Einsatz von Sprachhelfern werde durchgängig angeboten.

Frau Brambring betont noch einmal, das KI sei gut aufgestellt. Die Verpflichtung, zu reagieren, liege bei den Schulen. Bei der Flüchtlingshilfe stehe Bildung nicht an erster Stelle. Frau Gerwing bestätigt dies. Herr Dr. Börger weist auf den Integrationsbericht als gute Grundlage hin. Auch die Gründung der RAA mit anschließender Überführung in das KI und nicht zuletzt die finanzielle Unterstützung durch die Sparkasse Münsterland Ost seien von entscheidender Bedeutung. Ohne diese Bestandteile wären die Projekte nicht möglich.

Beschlussvorschlag:

Zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

4.	Stand Neues Übergangsmo- dell „Kein Abschluss ohne An- schluss“	068/2015
-----------	--	-----------------

Anhand einer Power-Point-Präsentation berichtet Frau Rohoff-Schaden über die Grundlagen des Programms „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA), die Potentialanalysen 2014/2015 und den Stand der Umsetzung des Standardelements „Berufsfelderkundung“.

Anschließend gibt sie einen Ausblick auf die weitere Umsetzung des neuen Übergangsmo-
dells.

Im Einzelnen berichtet sie, dass die KAoA seit November 2013 bestehe. Nachdem Frau Blume den Kreis Warendorf verlassen habe, sei die KAoA seit dem 01.06.2015 mit der neuen Kollegin, Pia Henneken, wieder komplett.

Das Landesprogramm KAoA sei langfristig angelegt. Es gelte für alle Schülerinnen und Schüler aller Schulformen. Momentan sei die Teilnahme freiwillig, ab 2017 werde sie verpflichtend.

Auf Anfrage von Frau Hein-Kötter erklärt Frau Rohoff-Schaden, 3.000 Plätze für eine Berufsfelderkundung zu finden sei schwierig. Man müsse dafür sehr viele Betriebe ansprechen und gewinnen. Daher erfolge die Berufsfelderkundung nicht an drei Tagen sondern zunächst nur an einem Tag. 64 Unternehmen aus dem Kreis Warendorf hätten Angebote abgegeben. Es seien aber über die neue Plattform „Impiris“ nur 50 Plätze gebucht worden. Darüber hinaus gebe es 60 Meldungen für Praxiskurse und 24 Meldungen für Zeitstunden an 3 Tagen.

Frau Hillebrand fragt, wie mit den ermittelten Daten weitergearbeitet wird. Frau Rohoff-Schaden führt aus, die Träger, die die Potentialanalysen durchgeführt hätten, würden auch die Gespräche mit den Beteiligten führen.

Frau Seidel erklärt, anhand persönlicher Erfahrungen könne sie dem Projekt nur großes Lob aussprechen.

Beschlussvorschlag:

Zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

5. Bericht über die Arbeit des Kulturguts Haus Nottbeck**069/2015**

Herr Bogdanski berichtet anhand einer Power-Point-Präsentation über die aktuellen Arbeitsschwerpunkte des Kulturgutes Haus Nottbeck und gibt einen Ausblick auf die kommenden Veranstaltungen und Projekte.

Insbesondere weist er darauf hin, dass das Haus Nottbeck jährlich rd. 25.000 Besucher habe. Darüber hinaus biete das Haus 25-30 Einzelveranstaltungen pro Jahr an.

Der Kreis Warendorf bezuschusse das Kulturgut Haus Nottbeck mit jährlich 275.000 €.

Beschlussvorschlag:**Zur Kenntnis.****Abstimmungsergebnis:** zur Kenntnis genommen

Mit einem Dank an die Anwesenden beendet Frau Dufhues die Sitzung um 17.00 Uhr.

Hannelore Dufhues
Vorsitzende

Dr. Heinz Börger
Schriftführer

Im Anschluss führt Herr Bogdanski die Ausschussmitglieder durch das Kulturgut Haus Nottbeck.